



VERFÜGUNGSFONDS SOZIALE STADT 2012-2015



EINE DOKUMENTATION
DER PROJEKTE

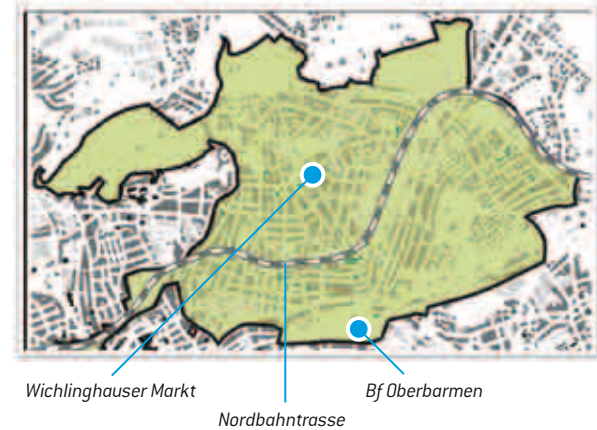
Teil 1

Was bedeutet „Soziale Stadt“?

Das Programm „Soziale Stadt“ ist ein von Bund und Ländern gefördertes Projekt, das mit Hilfe von öffentlichen Fördergeldern die Lebensbedingungen in den Stadtteilen verbessert.

Seit 2012 sind die Stadtteile Oberbarmen und Wichlinghausen in die Förderung aufgenommen, zunächst bis Ende 2015. Im Zuge dessen werden diverse Projekte und Maßnahmen gefördert, die für mehr Lebensqualität, Familienfreundlichkeit, ein besseres Wohnumfeld, mehr Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten sowie für Integration stehen.

Karte Programmgebiet



Was ist der Verfügungsfonds?

Der Verfügungsfonds ist ein Fördertopf für Projekte aus dem Stadtteil (von Initiativen, Vereinen, Bürgern, Gewerbetreibenden, Künstlern etc.), die dem Stadtteil und dessen Bewohnern zu Gute kommen. Über die Vergabe der Projektmittel entscheidet in regelmäßigen Abständen der lokale Beirat, der sich aus 25 Akteuren aus dem Stadtteil zusammensetzt.

Projekte können eine Finanzierung über den Verfügungsfonds erhalten, wenn sie im Programmgebiet (siehe „Karte Programmgebiet“) verortet sind und mindestens eines der folgenden Zielkriterien erfüllen:

- Förderung des Engagements von Akteuren im Stadtteil (Bewohner, Gewerbetreibende, Eigentümer etc.)
- Förderung des Zusammenlebens unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
- Imageverbesserung des Quartiers
- Aufwertung öffentlicher Räume und sichtbarer Gebäude im Gebiet
- Belebung der Stadtteilkultur
- Ermöglichung einer besseren Freizeitgestaltung vor Ort
- Verbesserung der sozialen Infrastruktur und Bildungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die lokale Ökonomie
- Steigerung der Qualität der Umwelt

Diese Broschüre dokumentiert den ersten Teil der Projekte, die aus dem Verfügungsfonds Soziale Stadt Oberbarmen / Wichlinghausen gefördert wurden. Teil II folgt Ende 2015.



Inhaltsverzeichnis

	Seite
01 Musikalischer Adventsmarkt rund um die Immanuelskirche 2012 und 2013	1
02 „Strafe muss sein!...?“	2
03 Wir wohnen in Oberbarmen I und II	3
04 Viertelklang Festival	4
05 Menschwerdung	5
06 Leben in Wuppertal	6
07 Jugendtreff	7
08 Fotoprojekt „7 Schönheiten“	8
09 Verschönerung Schulgelände der Schulen Lentzestraße und Bartholomäusstraße	9
10 Symbol der Vielfalt	10
11 Ideenworkshop Nachbarschaftsplatz	11
12 Mobile Beratung	12
13 Gute Nachbarschaft	13
14 KuVo-Festival	14
15 C-Box	15
16 Gartentreff	16
17 Fotoprojekt „Gesichter, Passanten, Augenblicke“	17
18 Skate Jam	18
19 Move-U	19
20 Openair Kino	20
21 PC-Kurs	21
22 Verfügungsfonds-Film	22
23 Bola Brasil	23
24 Origo / OASE	24
25 Frauenkult(o)ur	25
26 Lichterfest 2013	26
27 Kreativpause	27
28 Aufwertung unseres Lebensraums Jungstraße / Nornenstraße	28
29 WQG-Handbuch	29
30 Gesundheitssprechstunde	30
Übersicht über die Antragsteller	31
Impressum	32

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet.
Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlechter.





Musikalischer Adventsmarkt rund um die Immanuelskirche 2012 und 2013

In den Jahren 2012 und 2013 fand im Umfeld der Immanuelskirche ein musikalischer Adventsmarkt statt. Verschiedene künstlerische Darbietungen, wie Musik und Tanz, präsentierten Künstler auf einer Bühne. An Verkaufsständen wurde Kulinarisches und Handwerkliches angeboten.

Ziel

Der musikalische Adventsmarkt hatte klare Zielsetzungen: zum einen die Verbesserung des Images des Gebietes bei gleichzeitiger Aufwertung, zum anderen die Förderung des Engagements der Akteure.

Ergebnis

Trotz extremer Wetterbedingungen im Jahr 2012 mit Schnee, Starkwind und Glatteis kamen viele Besucher zur ersten Auflage des musikalischen Adventsmarktes. Aufgrund des großen Besucherandrangs und der positiven Rückmeldungen fand im Jahr 2013 ein weiterer Adventsmarkt statt, der zudem auf zwei Tage ausgeweitet werden konnte. Im Jahr 2014 stimmte das Bürgerforum den Adventsmarkt in Eigenregie ohne die finanzielle Unterstützung aus dem Verfügungsfonds.

Antragssteller / Durchführer Bürgerforum Oberbarmen e.V.



„Strafe muss sein!...?“

Unter dem Namen „Strafe muss sein!...?“ führte der Verein „Unter Wasser fliegen e.V.“ im Jahr 2012 in Kooperation mit dem Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße ein Gewalt- und Präventionsprojekt durch. Dazu wurde u.a. eine Justizvollzugsanstalt sowie ehemalige Inhaftierte besucht. Die gesammelten Erfahrungen konnten in verschiedenen Kreativwerkstätten verarbeitet und künstlerisch zum Ausdruck gebracht werden.

Ziel

Das Projekt hatte zum Ziel, dass Jugendliche als auch junge Straftäter sich intensiv mit den Themen Kriminalität und Strafe auseinandersetzen.

Ergebnis

Rund zehn Jugendliche arbeiteten kontinuierlich an dem Projekt mit. Bei den Filmvorführungen sowie an den Gesprächsrunden nahmen weitere Jugendliche teil. Einzig den Besuch der JVA nahmen nur zwei bis drei junge Leute wahr.

Antragssteller / Durchführer Unter Wasser fliegen e.V. in Kooperation mit dem Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße





Wir wohnen in Oberbarmen I und II

Das Projekt „Wir wohnen in Oberbarmen“ wurde bereits zweimal durchgeführt. Den Zugewanderten, primär russischsprachige Stadtteilbewohner, soll durch Begegnungen mit Einheimischen und durch die Heranführung an die deutsche Geschichte, Kultur und Gesellschaft, die Umgebung vertraut gemacht werden. Gemeinsame Veranstaltungen, Stadtteil-Spaziergänge sowie die Erstellung eines Fotokalenders waren wesentliche Inhalte des Projekts.

Ziel

Das Projekt hatte insbesondere die Verbesserung der interkulturellen Kommunikation zwischen einheimischen und zugewanderten Familien zum Ziel, sowie die Förderung des Selbstbewusstseins der Menschen mit Migrationshintergrund.

Ergebnis

Das Projekt in zweimaliger Durchführung war aus Sicht des Antragstellers ein voller Erfolg. Viele Stadtteilbewohner nahmen teil, Veranstaltungen, wie ein Grillabend, waren äußerst gut besucht. Viele Teilnehmer trafen sich auch nach Abschluss des Projekts.

Antragsteller / Durchführer Wuppertaler Elternverein 3x3 e.V.



Viertelklang Festival

Im September 2012 fand das bereits im Westen der Stadt etablierte Viertelklang Festival am Wupperfelder Markt statt. Diverse Musiker gaben in rund dreißigminütigen Konzerten einen kurzen Einblick in ihr Repertoire. Dabei wurden unterschiedliche kulturelle Standorte in Oberbarmen als Konzerträume ausgewählt, um so eine musikalische Reise durch den Stadtteil anzubieten.

Ziel

Das Ziel des Festivals war es, ein kulturelles Angebot in Oberbarmen zu etablieren und die einzelnen Kulturorte miteinander zu verknüpfen. Des Weiteren sollten gerade Kulturferne sowie Menschen mit Migrationshintergrund angesprochen und ihnen der Zugang zum Medium Musik erleichtert werden.

Ergebnis

Durch das Viertelklang Festival konnte sich das Viertel als besonderer Kulturort präsentieren, was zu einer Verbesserung seines Images führte. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen wurde als sehr positiv bewertet. Viele kulturinteressierte Bürger Wuppertals besuchten das Festival.

Antragssteller / Durchführer Kulturbüro der Stadt Wuppertal





Menschwerdung

Im Rahmen des Heiligabend-TV-Gottesdienstes, der im Jahr 2012 für die ARD in der Immanuelskirche aufgenommen wurde, führte der Trägerverein der Kirche ein umfassendes Kunstprojekt durch. Unter dem Motto „Menschwerdung“ fanden diverse Gesprächsrunden und Theaterübungen statt, in denen Fragen zu dem Thema reflektiert und ausführlich diskutiert wurden. Mit Hilfe von Schaufensterpuppen wurde das Thema visualisiert dargestellt und während des TV-Gottesdienstes inszeniert.

Ziel

Das Projekt „Menschwerdung“ hatte sich zum Ziel gesetzt, dass sich Menschen unabhängig von ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit mit Fragen wie „Wie kannst du Mensch werden?“ oder „Welche Voraussetzungen findest du dazu im Quartier?“ auseinandersetzen.

Ergebnis

Die ungewöhnliche Inszenierung des TV-Gottesdienstes hat ein großes öffentliches Interesse geweckt. Zudem wurde über den Stadtteil Oberbarmen durchweg positiv in den Medien berichtet.

Antragssteller / Durchführer Trägerverein Immanuelskirche e.V. in Kooperation mit den Künstlern Andy Dino Iussa & Erhard Ufermann



Leben in Wuppertal

Der Kurs richtete sich an ältere Migranten, die schon lange in Wuppertal leben. In Gesprächsrunden erzählten sie ihre Geschichte der Einwanderung in die Stadt und in den Stadtteil. Bei Besuchen von unterschiedlichen Organisationen und interessanten Plätzen konnten die Teilnehmer zudem die Orientierung und ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Ziel

Durch den Kurs „Leben in Wuppertal“ sollten Senioren aus dem Quartier die Stadt und den Stadtteil, in dem sie leben, besser kennenlernen und in Kontakt zu anderen Einrichtungen und Personen treten.

Ergebnis

An den Treffen und Deutschkursen nahm regelmäßig eine Gruppe Senioren mit Migrationshintergrund teil. Positiv hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus dem Stadtteil, wodurch neue Projektideen entstanden sind.

Antragssteller / Durchführer Kultur- und Bildungszentrum e.V.





Jugendtreff

Durch den Jugendtreff wurde Jugendlichen aus dem Stadtteil Möglichkeiten der aktiven Freizeitgestaltung angeboten. Darbietungen aus den Bereichen Theater, Musik und Folklore führten die Jugendlichen auf Veranstaltungen des Vereins und auf Stadtteilsten auf.

Ziel

Der Jugendtreff richtete sich an Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund aus dem Stadtteil. Das Projekt trug zu einer aktiven Freizeitgestaltung sowie zu einer Förderung des Engagements von Akteuren im Stadtteil bei.

Ergebnis

Da nur wenige Mädchen das Angebot des Jugendtreffs annahmen, wurde der Schwerpunkt dann auf ein Angebot für männliche Jugendliche gelegt. Im Rahmen des Jugendtreffs konnten insbesondere sportliche Aktivitäten, wie das gemeinsame Fußballspielen, umgesetzt werden und fanden positive Resonanz.

Antragssteller / Durchführer Kultur- und Bildungszentrum e.V.





Fotoprojekt „7 Schönheiten“

Jugendliche aus Oberbarmen und anderen Stadtteilen hatten die Möglichkeit, im Rahmen eines Fotoprojekts schöne aber auch weniger schöne Ansichten der Wichlinghauser Straße darzustellen. Die Fotos wurden anschließend im Heine-Kunst-Kiosk an der Wichlinghauser Straße ausgestellt.

Ziel

Im Fokus des Projekts standen die besondere Wahrnehmung des Stadtteils sowie die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum der Wichlinghauser Straße.

Ergebnis

Insgesamt acht Jugendliche aus dem Programmgebiet nahmen an dem Projekt teil. Mehr als 60 Fotos wurden eingesandt. Spenden in Form von Preisen konnten durch Einrichtungen akquiriert werden. Sowohl die Meinungen der Bewohner, die die Ausstellungen besuchten, als auch die Presseberichte zeugten von einer äußerst positiven Resonanz.

Antragssteller / Durchführer Bürgerforum Oberbarmen e.V.





Verschönerung Schulgelände der Schulen Lentzestraße und Bartholomäusstraße

Die Schulgelände der beiden Schulen erhielten durch umfassende „Aufräumarbeiten“ ein neues Gesicht. Die teils stark zugewucherten Außenbereiche der Schulen wurden umfassend von verwilderten Sträuchern befreit, neue Pflanzkübel aufgestellt und mit unterschiedlich blühenden Gewächsen bepflanzt. Bei allen Arbeiten wurden die Schüler aktiv mit einbezogen.

Ziel

Das Ziel der Umgestaltung der Schulgelände lag in der optischen Aufwertung, in der Verbesserung des Images der Schule und des Gebietes sowie in der Förderung der Kommunikation im Stadtteil.

Ergebnis

Das Image der Schule konnte insbesondere dadurch aufgewertet werden, dass die Schüler ihr neu gestaltetes Schulgelände jetzt selbst als positiv bewerten. Neben den Schülern waren weitere Freiwillige an den Umgestaltungsmaßnahmen beteiligt. Die Pflege des Schulgeländes wird von der Schülerfirma übernommen. Das anschließende Schulfest wurden insbesondere von Bürgern aus dem Stadtteil, außerordentlich gut besucht.

Antragssteller / Durchführer **Förderschule Lentzestraße**



Symbol der Vielfalt

Der Verein Kultur- und Bildungszentrum hat seinen Standort an einem rückwärtig gelegenen Gebäude an der Wichlighauser Straße. Durch das Projekt „Symbol der Vielfalt“ erhielt der Verein ein neues Schild am Haupteingang. Des Weiteren wurde in einer Projektarbeit mit Schülern der Städtischen Gemeinschaftsgrundschule Liegnitzer Straße ein Wandbild für den Eingangsbereich gestaltet.

Ziel

Das Ziel des Projekts war, der Außenfassade und dem Eingangsbereich ein freundlicheres Erscheinungsbild zu verschaffen und somit zu einer Verbesserung des Images des Kultur- und Bildungszentrums beizutragen.

Ergebnis

Durch das Schild am Haupteingang wurde die optische Wahrnehmung des Vereins verbessert. Das Wandbild im Eingangsbereich umfasst unterschiedliche Motive Wuppertals und der Türkei.

Antragssteller / Durchführer Kultur- und Bildungszentrum e.V.





Ideenworkshop Nachbarschaftsplatz

Das Grundstück des Vereins „Islam und Frieden e.V.“ verfügt über eine große ungenutzte Brachfläche. Dieser Platz sollte zu einem Nachbarschaftsplatz umfunktioniert werden. Zur Gestaltung des Platzes fand ein Ideenworkshop statt, in dem Ideen gesammelt und Wünsche von Vereinsmitgliedern und Nachbarn geäußert wurden.

Ziel

Der Nachbarschaftsplatz sollte als Treffpunkt im Stadtteil und Spielort für Kinder fungieren. Der Platz würde zu einer Stärkung der nachbarschaftlichen Beziehungen beitragen sowie die Lebensqualität der Anwohner verbessern.

Ergebnis

Insgesamt fanden zwei Workshops statt, in denen Bewohner des Quartiers über Ideen zur Umsetzung sowie über die Ziele des Projekts diskutierten. Die Realisierung des Nachbarschaftsplatzes konnte jedoch aufgrund fehlender finanzieller Mittel bislang nicht umgesetzt werden.

Antragssteller / Durchführer Verein des Islam und Frieden e.V.



Mobile Beratung

Die mobile Beratung des Sozialdiensts katholischer Frauen e.V. (SKF) bot in den Wintermonaten 2012 bis 2013 auf dem Berliner Platz in Oberbarmen eine niedrigschwellige Beratungsstelle an. Streetworker sowie Ehrenamtliche boten dabei Hilfestellungen zu Themen wie Unterkunftsmöglichkeiten oder Suchterkrankungen. Die Zielgruppe waren dabei vorwiegend Wohnungslose, Personen mit Suchterkrankungen oder psychischen Problemen.

Ziel

Das Hauptaugenmerk der mobilen Beratung lag in der Schutzgewährung für Bedürftige, einer Entwicklung von sogenannten „Hilfeketten“ sowie in der generellen Herstellung eines guten Kontakts mit den betroffenen Personenkreisen auf dem Berliner Platz.

Ergebnis

Die mobile Beratung des SKF e.V. wurde von den Zielgruppen weitestgehend gut angenommen. Die Klienten fassten zunehmend Vertrauen zu den Beratern und erzählten von ihren Problemen. Lediglich zu der Zielgruppe der Personen mit osteuropäischer Herkunft fand aufgrund von Sprachproblemen kein direkter Kontakt statt. Positiv ist zudem zu erwähnen, dass viele Ehrenamtliche, wie beispielsweise das THW, das Projekt unterstützten. Eine Fortführung des Projekts in Eigenregie sowie durch die Förderorganisation „Aktion Mensch“ ist in der Umsetzung.

Antragssteller / Durchführer Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Wuppertal





Gute Nachbarschaft

Seit 2012 ist im Kultur- und Bildungsverein ein neuer Imam für die Dauer von insgesamt fünf Jahren eingestellt. Gemeinsam mit dem Verein bot der Imam Gesprächsrunden, Informations- und Diskussionsveranstaltungen im Stadtteil zu religiösen Themen im Alltag, in der Nachbarschaft und in der Familie an.

Ziel

Das Ziel des Projekts „Gute Nachbarschaft“ lag darin, die Arbeit des Imams und des Vereins im Stadtteil bekannt zu machen sowie Kooperationen mit anderen Religionsgemeinschaften und Organisationen im Stadtteil zu stärken.

Ergebnis

Über 100 Personen konnten durch das Projekt „Gute Nachbarschaft“ erreicht werden. Zur Vorbereitung der Projektumsetzung wurden viele Kooperationen mit Einrichtungen aus dem Stadtteil eingegangen. Die Teilnahme an und Durchführung von eigenen Veranstaltungen begünstigte das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und trug so zu einem besseren Image des Stadtteils bei.

Antragssteller / Durchführer Kultur- und Bildungszentrum e.V.



KuVo-Festival

Unter dem Namen „KuVo-Festival“ führte die Winzig Stiftung im Jahr 2013 gleich drei Projekte durch. Im Rahmen des Programms „Kultur am Vormittag“, das von der Stiftung initiiert wird, konnten die Schüler der beteiligten KuVo-Klassen ihre künstlerischen Darbietungen auf einem großen Festival in der Immanuelskirche darbieten. Des Weiteren wurden die Ergebnisse auf dem Wichlinghauer Straßenfest im Mai 2013 sowie auf dem Kinderfest des Barmer Verschönerungsvereins im Juli desselben Jahres präsentiert.

Ziel

Das KuVo-Festival hat sich zum Ziel gesetzt das künstlerische Tun der Kinder weiterzuentwickeln sowie die Wahrnehmung positiver Entwicklungsmöglichkeiten an Brennpunktschulen zu verdeutlichen. Des Weiteren sollte durch die öffentliche Präsentation das Programm bekannter gemacht werden.

Ergebnis

Aus Sicht der Durchführer war das KuVo-Festival ein voller Erfolg. Die Auftritte der Kinder waren sehr gut besucht, in der Presse wurde positiv über das Projekt berichtet und die Kinder nahmen mit großer Begeisterung an dem Projekt teil.

Antragssteller / Durchführer Winzig Stiftung





C-Box

Das Programm C-Box fußt auf zwei Säulen: die erste Säule ist aufsuchende Jugendarbeit, bei der Fachkräfte gezielt Jugendliche ansprechen, die sich im Bereich Bahnhof/Rosenau/Berliner Platz aufhalten. Diese Jugendlichen haben oftmals Probleme mit Drogen, sind gewaltbereit und haben kaum berufliche Perspektiven. Sie werden durch gezielte Beratung und Begleitung dabei unterstützt ihr Leben wieder „in die Hand“ zu nehmen. Die zweite Säule ist der Bereich Aktion und Freizeitaktivität, in dem den Jugendlichen Freizeitaktivitäten angeboten werden, diese selbst zu entwickeln.

Ziel

Das CVJM Oberbarmen hat sich mit dem Projekt „C-Box“ zum Ziel gesetzt, Jugendlichen in prekären Lebenssituationen eine neue Perspektive zu geben und sie durch Beziehungsarbeit dabei aktiv zu begleiten.

Ergebnis

Der CVJM Oberbarmen bewertet das Projekt als nicht erfolgreich, da die Jugendlichen den Treffpunkt mit den festen Öffnungszeiten abgelehnt haben. Die Sportangebote wurden gut angenommen, jedoch fand auch hier keine Anbindung an die Mitarbeiter statt, sodass der Projekterfolg als gering zu betrachten ist.

Antragssteller / Durchführer CVJM Oberbarmen



Gartentreff

Mit dem Gartentreff hat der Verein Solnischko einen neuen Begegnungsort für Familien mit Kindern im Stadtteil Oberbarmen geschaffen. Das Grundstück ist mit Hilfe von Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Stadtteil umgestaltet worden. Neben einem gemeinsamen Bewirtschaften der Fläche bietet der Verein unterschiedliche Kurse an.

Ziel

Die Familien mit Migrationshintergrund sollen durch ihre aktive Mitarbeit an dem Projekt und durch die gemeinsame Arbeit mit Anderen eine neue Beziehung zu der Stadt, in der sie leben, erhalten.

Ergebnis

Bei der Umgestaltung des Grundstücks waren rund 50 Personen beteiligt. Für die Bereitstellung von Energie und Wasser konnte eine Kooperation mit einem lokalen Unternehmen eingegangen werden. Der neu aufgestellte Zaun wurde sehr früh wieder zerstört, sodass der weitere Projektverlauf beeinträchtigt wurde. Auch der Gartenhausbau konnte aufgrund von Terminproblemen mit der Grundstücksvermessung nicht wie geplant realisiert werden. Trotz der Umstände ist das Projekt aus Sicht des Antragstellers erfolgreich durchgeführt worden. Viele Beteiligte, die sich fortan regelmäßig auf dem Grundstück treffen, trugen zu einem positiven Projektverlauf bei.

Antragssteller / Durchführer Solnischko e.V.





Fotoprojekt „Gesichter, Passanten, Augenblicke“

Das Fotoprojekt richtete sich an alle Bewohner im Quartier sowie Jugendliche aus Oberbarmer Schulen. Die Projektbeteiligten lenkten ihren Blick auf die Passanten, die den Heine-Kunst-Kiosk passierten und hielten dies fotografisch fest. Dadurch entstanden vielerlei Aufnahmen von Passanten unterschiedlicher Herkunft, Geschlechts oder Alters.

Ziel

Das Ziel des Projekts lag in der Imageaufwertung des Stadtteils sowie in der Förderung des Engagements von Akteuren aus dem Stadtteil.

Ergebnis

Viele Jugendliche aus dem Stadtteil nahmen an dem Fotoprojekt teil. Das Ziel der Imageaufwertung konnte unter anderem dadurch erreicht werden, dass in der Presse ausführlich über das Projekt berichtet wurde.

Antragssteller / Durchführer Bürgerforum Oberbarmen e.V. in Kooperation mit den Künstlern Barbara Held und Boris Meißner sowie dem Fotografen Udo Kowalski



Skate Jam

Im Sommer 2013 veranstaltete die Skate Union Wuppertal e.V. ein Sport- und Kulturevent rund um das Thema Skateboarding. Am Felsenspielplatz fanden Wettbewerbe für jugendliche Skater statt, ein Workshop für die Neugestaltung des Platzes sowie ein Flohmarkt mit gebrauchten Skateboardartikeln, dessen Erlös an benachteiligte Jugendliche zur Anschaffung von Skateboards ging.

Ziel

Das Projekt Skate Jam hat sich zum Ziel gesetzt, das Image des Stadtteils aufzubessern sowie ein zielgruppenspezifisches Angebot für Jugendliche einzurichten. Langfristig soll der Felsenspielplatz zu einem attraktiven Freizeitstandort umgestaltet werden.

Ergebnis

Durch das Projekt konnten viele neue Kontakte im Bereich Jugendarbeit geknüpft werden. Der Skate Jam trug außerdem dazu bei, dass das Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße ein auf junge Skater zugeschnittenen Spielplatz erhielt. Auch auf den Felsenspielplatz konnte in Hinblick auf eine Neugestaltung ein besonderes Augenmerk gerichtet werden, die in der 2. Förderphase der „Sozialen Stadt Oberbarmen/ Wichlinghausen“ umgesetzt werden soll.

Antragssteller / Durchführer Skate Union Wuppertal e.V.





Move-U

Das Sportevent „Move-U“ fand parallel zur offiziellen Einweihung der neuen Parkour-Anlage auf dem Bergischen Plateau statt. Mehrere Vereine aus dem Stadtteil boten spezielle Freizeitangebote an, Vertreter der Parkourszene waren zugegen und präsentierten ihre Künste und leiteten Anfänger an. Die Skate Union e.V. organisierte auf aufgebauten Rampen Angebote für Skater. Graffiti-Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene wurden angeboten und Showeinlagen von BMX-Fahrern aus der Wicked Woods Halle durchgeführt.

Ziel

Das Sportevent Move-U hatte vielfältige Zielsetzungen. Einerseits diente es der Bekanntmachung der Parkour-Anlage und des neu entwickelten Freiraums auf dem Bergischen Plateau als neuer Standort für Trendsportarten. Andererseits sollte mit dem Sportevent eine Steigerung der positiven Innen- und Außenwahrnehmung des Quartiers angestrebt werden.

Ergebnis

Dank zahlreicher Kooperationen mit verschiedenen Institutionen und Vereinen konnten viele Menschen für das Areal begeistert werden. Ein großes Medienecho stellte das Quartier positiv dar. Move-U trug zu einer Verknüpfung und Kooperation verschiedener Träger vor Ort sowie zu einer Aktivierung von neuen Vereinen und anderen nicht-organisierten Sportlern bei.

Antragssteller / Durchführer 422 Quartierbüro Soziale Stadt



Openair Kino

Die Förderschule Lentzestraße zeigte an einem Abend in 2013 auf dem neugestalteten Schulgelände des Standortes Bartholomäusstraße den Film „Alemanya – Willkommen in Deutschland“. Der Film, der sich mit dem Thema Integration beschäftigt, lockte rund 100 Zuschauer verschiedenster Nationalitäten auf das Schulgelände. Im Anschluss an die Filmvorführung fand ein reger Austausch unter den Zuschauern statt. Schüler der Förderschule waren an dem Abend für das Catering und im Vorfeld für die Werbung der Veranstaltung verantwortlich.

Ziel

Die Verbesserung des Images des Gebietes und der Schule sowie die Förderung der Kommunikation und Integration zwischen den einzelnen Bevölkerungsgruppen war das vorrangige Ziel des Projektes.

Ergebnis

Aufgrund der hohen Beteiligung der Schüler und einer hohen Besucherzahl von Menschen unterschiedlichster Herkunft sowie einer positiven Berichterstattung in den Medien ist das Projekt aus Sicht des Antragstellers sehr positiv verlaufen.

Antragssteller / Durchführer Förderschule Lentzestraße



MOVIE IN MOTION DAS BERGISCHE WANDERKINO

Open-Air-Projektion, Freitag, 20.9.2013, ca. 20:30 Uhr

Ort: Schulhof der ehemaligen Hauptschule Bartholomäusstraße 70
Einlass ab 19:30 Uhr über den Zugang an der Feldstraße 22
Veranstalter: Förderschule Lentzestraße & www.movieinmotion.de
Eintritt frei! Für Verpflegung und Sitzgelegenheiten sorgt die Schülerfirma der Schule Lentzestraße 14. Dorthin weicht die Freiluftkino-Veranstaltung auch aus, wenn es in Strömen regnen sollte.

Gefördert im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ mit Mitteln der Städtebauförderung durch:


 Bundesministerium
für Inneres, Bau-
und Stadtentwicklung


 Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



PC-Kurs

In einem PC-Kurs wird Frauen mit Migrationshintergrund die Möglichkeit gegeben, unter ihresgleichen sich im Bereich der Handhabung von PCs (weiter)zu bilden. Aufgrund der Nähe zu ihrem Wohnort und zu ihren Kindern fand der Kurs im Sprachcafé auf der Hilgershöhe statt, geleitet von einer jungen türkischen Frau, die in ihrer Heimat Informatik studierte und als Multiplikatorin fungierte.

Ziel

Den Frauen sollte durch den PC-Kurs ermöglicht werden, an Bildung teilzuhaben, einen ersten Zugang zum PC zu erlangen und ihnen somit die Ängste vor allgemeingebräuchlicher Technik zu nehmen. Der Aspekt des Vertrauens spielte dabei eine große Rolle.

Ergebnis

Der PC-Kurs schafft Unabhängigkeit und Selbstbewusstsein für die weiblichen Teilnehmer, denen im besonderen Maße von Grund auf der Zugang zu dieser komplexen Materie verschlossen geblieben ist. Insbesondere schließen die Teilnehmer Freundschaften, treffen sich über den Kurs hinaus privat z.B. zum Essen. Es findet ein reger kultureller Austausch statt.

Antragssteller / Durchführer Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Wuppertal





Verfügungsfonds-Film

Der Verfügungsfonds-Film stellt eine Image-Dokumentation der über den Verfügungsfonds geförderten Projekte dar. Dazu wurden die Projekte während ihrer Durchführung filmisch begleitet und mit verschiedenen Akteuren aus dem Stadtteil Interviews geführt.

Ziel

Das Ziel des Films ist das Image der Stadtteile Oberbarmen und Wichlinghausen zu verbessern als auch die schönen und beliebten Orte sowie insbesondere das Engagement der Bürger und Akteure aus dem Quartier herauszustellen.

Ergebnis

Zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Broschüre ist die filmische Dokumentation der Verfügungsfonds-Projekte noch in Arbeit. Hingegen liegt bereits ein Kurzfilm mit rund einem Zehntel der Gesamtlänge des Films vor. Dieser Kurzfilm bekam bereits viel positives Feedback.

Antragssteller / Durchführer Bürgerforum Oberbarmen e.V. durchgeführt durch Gian und Dilan Issel (Filmaufnahmen, Interviews, Schnitt)





Bola Brasil

Für aus dem Stadtteil kommende Kinder ohne Anbindung an Fußballvereine bietet die Fußballschule „Bola Brasil“ eine wöchentlich stattfindende Fußballschule mit internationalem Flair an. Neben der Fußballschule mit erfahrenen, teils brasilianischen Ex-Profis, fanden parallel eine Reihe von Festen statt, zu denen alle Familien der Kinder eingeladen wurden.

Ziel

Das Ziel der Fußballschule war, die Menschen aus dem Stadtteil besser kennenzulernen und einander näher zu bringen. Die regelmäßigen Feste dienten als Kontaktpunkt zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen.

Ergebnis

Das Projekt „Bola Brasil“ fand einen enorm großen Zuspruch unter Kindern aus dem Stadtteil, denen darüber das Fußballspielen näher gebracht wurde. Auch nach Auslaufen der Fördergelder bemüht sich die Christuskirche darum das Projekt mit anderen Mitteln fortzuführen.

Antragssteller / Durchführer Sozialwerk der Christuskirche Wuppertal



Origo / OASE

Unter dem Projekttitel „Origo – Wichlinghausen/Oberbarmen waschecht“ und dem Nachfolgeprojekt „Oase“ wurde ein Nachbarschafts-Treff der besonderen Art geschaffen. Aus Interviews, Aktionen und Begegnungen mit den Bewohnern des Stadtteils entwickelte der Künstler Roland Brus eine Ausstellung, die sich den Medien Video, Fotografie und Theater bediente. Die wechselnden interaktiven Ausstellungen fanden in einem Turnus von drei bis vier Wochen statt.

Ziel

Insbesondere das Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen im Quartier sowie die Identifikation mit ihrem Stadtteil haben sich die Projekte Origo und Oase zum Ziel gesetzt.

Ergebnis

Sowohl die wechselnden Ausstellungen mit Live-Installationen als auch die offene Tür des Begegnungstreffs wurden von den Bewohnern des Quartiers sehr gut angenommen. Der Standort in einem leerstehenden ehemaligen Küchenstudio am Wichlinghauser Markt wurde bewusst gewählt. Mit der Bespielung des Leerstands konnte zu einer Imageaufwertung des Standortes beigetragen werden.

Antragssteller / Durchführer 422 Quartierbüro, durchgeführt durch Roland Brus und Andy Dino Iussa (nur Origo)





Frauenkult(o)ur

Die Tour des Kultur- und Bildungszentrums wurde gemeinsam mit der katholischen Frauengruppe Johann Baptist als Angebot der kulturübergreifenden Freizeitgestaltung durchgeführt. Bei einer Fahrt nach Köln mit Führung durch den Kölner Dom und die neu-erbaute Moschee lernte eine Gruppe von älteren Migrantinnen aus dem Stadtteil ihre deutsche Heimat und Kultur besser kennen. Themen wie das „heutige Frauenbild“ wurden mit Hilfe einer Historikerin und Dolmetscherin auf der gemeinsamen Fahrt anregend diskutiert.

Ziel

Das Ziel der gemeinsamen Tour war es, sowohl für die Migrantinnen als auch für die katholische Frauengruppe, die andere Kultur besser kennen und verstehen zu lernen und dadurch das Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen im Stadtteil zu fördern.

Ergebnis

Die Projektziele konnten alle erreicht werden. Ein besonderer Erfolg der gemeinsamen Tour ist, dass sich die Teilnehmerinnen selbstständig wieder verabredeten.

Antragssteller / Durchführer Kultur- und Bildungszentrum e.V.



Lichterfest 2013

Am Lichterfest 2013 wurden auf dem Wichlinghauser Markt und an der Wichlinghauser Kirche verschiedene Stände aufgebaut, an denen handwerkliche Erzeugnisse sowie gastronomische Verköstigungen angeboten wurden. Diverse Programmpunkte, gestaltet von Schulen und Kindergärten und weiteren Gruppen aus dem Stadtteil, rundeten das Fest ab.

Ziel

Das Ziel des Lichterfestes war es, die Lebensqualität und die Qualität des Umfeldes zu verbessern sowie die Zusammenarbeit verschiedener Vereine und Bürger zu unterstützen. Zudem soll die Identifikation der Bürger mit ihrem Stadtteil gestärkt werden.

Ergebnis

Das Lichterfest konnte einen hohen Besucherandrang verzeichnen. Viele Vereine und Bürger beteiligten sich an der Organisation des Festes. Eine Wiederauflage ist aufgrund des Erfolgs der Veranstaltung in Planung.

Antragssteller / Durchführer Interessengemeinschaft WiW – Wir in Wichlinghausen e.V.





Kreativpause

Das Projekt „Kreativpause“ des CVJM Beckacker richtete sich an Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren, denen dadurch der Zugang zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit erleichtert werden sollte. In einem wöchentlichen Betreuungsangebot für Ehrenamtliche aus Oberbarmen und Wichlinghausen sowie in themenbezogenen Workshops lernten die Teilnehmer Methoden der Lösungs- und Bewältigungsstrategien in der ehrenamtlichen Arbeit kennen.

Ziel

Durch die „Kreativpause“ wurden die ehrenamtlichen Kräfte stärker miteinander vernetzt. Das Projekt diente der Unterstützung und Beratung der ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen. Zudem erlernten die Teilnehmer durch das Projekt soziale Verantwortung.

Ergebnis

Ein fester Kern an Teilnehmern nahm an den wöchentlichen Treffen teil. Es gab Möglichkeiten zur persönlichen Reflexion, Diskussionsrunden sowie Ideenaustausch. Das Workshop-Angebot wurde nicht in Anspruch genommen, dadurch konnte kaum Vernetzung in den Stadtteilen stattfinden.

Antragssteller / Durchführer CVJM Beckacker



Aufwertung unseres Lebensraums Jungstraße / Nornenstraße

Die Anwohner der Jungstraße und Nornenstraße in Wichlinghausen setzen sich seit einigen Jahren für die Aufwertung und Verbesserung ihres Wohnumfeldes ein. Mit dem Projektantrag erhielten die Anwohner Fördergelder, die in die Gestaltung, Pflege und Belebung des öffentlichen Raumes flossen. Gemeinsame Putz- und Pflanzaktionen sind beispielhaft für das Wirken der Anwohner in diesen Straßenzügen.

Ziel

Das Ziel des Projekts lag in der Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen und der Integration aller Bevölkerungsgruppen. Durch die Aufwertung und Verschönerung des Wohnumfelds sollte die Wahrnehmung der Bürger für ihr Wohnumfeld verbessert und das Engagement gestärkt werden.

Ergebnis

Durch das Projekt konnte erreicht werden, dass sich das Erscheinungsbild der beiden Straßenzüge deutlich verbessert hat. Bepflanzungen und Reinigungsaktionen fanden in gemeinsamen Aktionen statt, welches die Förderung einer funktionierenden Nachbarschaft begünstigte.

Antragssteller / Durchführer Nachbarschaftsgemeinschaft Jungstraße / Nornenstraße





WQG-Handbuch

In Kooperation mit der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH und dem Lehrstuhl für Architekturgeschichte und -theorie der Bergischen Universität Wuppertal wurden exemplarisch sechs gründerzeitliche, zum Teil denkmalgeschützte, Wohngebäude ausgewählt. Für diese Gebäude wurden neue Wohnformen und energetische Konzepte entworfen. Zur Veranschaulichung der Arbeitsergebnisse ist ein Handbuch mit dem Titel „Neue Konzepte für alte Häuser“ entstanden, das auch Nicht-Fachleuten die Thematik näherbringt.

Ziel

Das angestrebte Ziel des Handbuches ist es, Diskussionen anzuregen, die den baulichen Fortschritt in Oberbarmen und Wichlinghausen vorantreiben und somit zu einer Attraktivitätssteigerung des Wohnraums führen.

Ergebnis

Das Handbuch der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH zu den Ergebnissen der Projektarbeit mit den Architekturstudenten erschien in einer Auflage von 2.000 Stück. Verteilt wird das Handbuch bei Veranstaltungen und in zahlreichen Einrichtungen des Stadtteils. Das Handbuch ist zudem direkt erhältlich bei der Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH sowie im 422 Quartierbüro.

Antragssteller / Durchführer Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH



Gesundheitssprechstunde

In der Gesundheitssprechstunde in Wichlinghausen erhielten Ratsuchende Hilfestellungen zu gesundheitlichen Problemen, Antworten zur Einnahme von Medikamenten und zu Behandlungsmethoden und erhielten eine Vorbereitung auf einen bevorstehenden Arztbesuch. Das Angebot der Gesundheitssprechstunde war kostenlos.

Ziel

Die Sprechstunde diente dazu, Bürgern eine erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen und Fragen zu sein. Fragen, die oft beim Arzt aus Mangel an Zeit nicht geklärt werden können, konnten so in einem zwanglosen Rahmen besprochen werden.

Ergebnis

Das Angebot der offenen Gesundheitssprechstunde wurde nur sehr zaghaft angenommen. Die Projektdurchführerin hat ihren Schwerpunkt im Laufe des Projekts auf die aufsuchende Arbeit in Schulen und Kindertagesstätten verlagert. Dies wurde wiederum positiv angenommen.

Antragssteller / Durchführer Gesund in Wichlinghausen e.V.



Übersicht über die Antragsteller

In alphabetischer Sortierung

422 Quartierbüro Soziale Stadt Tütersburg 4, 42277 Wuppertal

Bürgerforum Oberbarmen e.V. c/o „Die Färberei“ Peter-Hansen-Platz 1, 42275 Wuppertal

Cevi Beckacker Samoastraße 16, 42277 Wuppertal

CVJM Oberbarmen Sonntagstraße 22-24, 42275 Wuppertal

Förderschule Lentzestraße Lentzestraße 14, 42277 Wuppertal

Gesund in Wichlinghausen e.V. Collenbuschstr. 24, 42277 Wuppertal

Interessengemeinschaft WiW – Wir in Wichlinghausen e.V. Am Diek 36, 42277 Wuppertal

Kultur- und Bildungszentrum e.V. Wichlinghauser Straße 51a, 42277 Wuppertal

Kulturbüro der Stadt Wuppertal Neumarkt 10, 42103 Wuppertal

Nachbarschaftsgemeinschaft Jungstraße / Nornenstraße Nornenstraße 7, 42277 Wuppertal

Skate Union e.V. Unionstraße 4, 42285 Wuppertal

Solnischko e.V. Liegnitzerstr. 47, 42277 Wuppertal

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Wuppertal Bembergstraße 20, 42103 Wuppertal

Sozialwerk der Christusgemeinde Wuppertal Windhukstraße 102, 42277 Wuppertal

Trägerverein Immanuelskirche e.V. Normannenstraße 24, 42275 Wuppertal

Unter Wasser fliegen e.V. Luisenstraße 68a, 42103 Wuppertal

Verein des Islam und Frieden e.V. Am Diek 40, 42277 Wuppertal

Winzig Stiftung Porschestraße 12, 42279 Wuppertal

Wuppertaler Elternverein 3x3 e.V. Mastweg 213, 42349 Wuppertal

Wuppertaler Quartierentwicklungs GmbH Bromberger Straße 39-41, 42281 Wuppertal

Impressum

Herausgeber:

422 Quartierbüro

Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen

Tütersburg 4

42277 Wuppertal

Tel: 0202 / 97 64 99 41

Fax: 0202/ 24 13 80 88

www.vierzwozwo.de

info@vierzwozwo.de

In Trägerschaft der Diakonie Wuppertal

Gestaltung, Layout:

picnic-design.de

Wuppertal

Auflage:

500

3/2015

*In dieser Veröffentlichung wird auf die
Nennung der einzelnen Bildurheber verzichtet.
Die Einhaltung der Bildrechte obliegt den
jeweiligen Projektträgern.*



In Trägerschaft der:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Gefördert mit Mitteln
der Städtebauförderung durch:

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



aufgrund eines Beschlusses
des Landtages Nordrhein-Westfalen



STADT WUPPERTAL



422 Quartierbüro
Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen

Tütersburg 4

42277 Wuppertal

Tel: 0202 / 97 64 99 41

Fax: 0202/ 24 13 80 88

www.vierzwozwo.de

info@vierzwozwo.de

SOZIALE STADT

